



Der Bebelshheimer Heimatfreund

Januar / Februar 2025
Ausgabe 61

Das Jahr 2024 ist Geschichte! Wiederum ein sehr bewegtes und bewegendes Jahr: die Welt stand und steht Kopf, möchte man sagen... – und doch dürfen die meisten hier in Bebelshheim im Großen und Ganzen auch zufrieden zurückblicken... Das ist leider nicht bei jedem so – erst Recht nicht in fernen und nahen Ländern. Denken wir besonders zu Jahresbeginn 2025 besonders an diese Mitmenschen in nah und fern!

Die Bebelshheimer Dorfgemeinschaft hat wiederum gut funktioniert, was einige umgesetzte Projekte und Ideen bezeugen. Die Gemeinschaft der Vereine und der Bürger*innen untereinander wurde abermals gestärkt, auch wenn die Herausforderungen, die das Leben mit sich bringt, nicht einfacher werden. Wir können hierbei nicht für alle sprechen! Sicher gibt es viele Personen und Familien – auch in unserem Dorf und unserer Gemeinde -, die durch das Schicksal gehemmt werden, auf ein „gutes Jahr“ zurückzublicken. In unserem kleinen 700-Seelen-Dorf mussten wir 20 Mitbürger*innen zu Grabe tragen; andere werden von Krankheiten und anderen Sorgen geplagt. Für die Heimatfreunde und Freunde der Heimat möchten wir dennoch eine positive Resonanz ziehen und diese Ereignisse nachstehend auflisten und erwähnen....



Bei einem Kulturfrühschoppen blickten wir auf die Geschehnisse des Jahres 2023 zurück. Ein Fotobuch, das die Ereignisse des Jubiläumsjahres 2023 spiegelt, wurde zusammen mit dem Verein für Dorfentwicklung auf den Weg gebracht. Ebenso wurden diverse Auflagen der „Bebelshheimer Geschichte“ (Gräberverzeichnis und Geschichte der Feld- und Wegekreuze) überarbeitet. Ein Fotokalender für 2025 und eine neue Weihnachts-/Winter-

Ansichtskarte wurde aufgelegt; an den Saarpfalz-Jahrbüchern 2024 und 2025 haben wir mitgearbeitet und jeweils einen Artikel beigetragen. Unsere Vereinszeitung (6 Auflagen) mit Artikeln zur Dorfgeschichte und zum Dorfgeschehen erfreute sich reger Resonanz und ist mittlerweile von über 400 Interessenten abonniert.

Die vom Verein aufgestellten acht Ruhebänke wurden ausgebessert und mit neuer Farbe versehen; die Umfelder mehrmals im Jahr (mit Mähen und Müllabsammeln) gepflegt. Auch ein marodes Wegekreuz konnte abgebaut, erneuert und wieder gesetzt werden. Unsere Handarbeitsgruppe hat mit dem Verkaufserlös selbst hergestellter Jubiläums-Mützen (und Dank einer großzügigen privaten Spende einer Mitgliederfamilie) eine weitere Ruhebänk für den Dorfplatz anschaffen können. Eine Ruhebänk am sagenumwobenen Stanislaus-Birnbaum auf dem Brudermannsfeld wurde durch unseren Einsatz begradigt und erneuert.

Das größte Projekt im Jahr 2024 war die Herausgabe des 12. Bandes der „Bebelshheimer Geschichte“ – Bruder Pirmin: der Missionar aus Bebelshheim. In über 1.200 „Ehrenamtsstunden“ wurde zum 10. Todestag des gebürtigen Bebelshheimers, der für die Ärmsten der Armen im afrikanischen Kongo von 1966 bis zu seinem Tod im Jahr 2014 tätig war, eine 65-Seiten umfassende Broschüre erarbeitet und im Rahmen einer sehr gut besuchten Bilderausstellung präsentiert. Wir bedanken uns nochmals recht herzlich im Namen aller Interessenten für die wohlwollende Unterstützung der Drucklegung durch den Saarpfalz-Kreis. Wir hoffen sehr, dass uns weiterhin wohlgesonnene Sponsoren bei der Ausarbeitung themenbezogener Schriften in der Reihe der „Bebelshheimer Geschichte“ künftig unterstützen. In unserem Fundus im Vereinsarchiv lagert noch jede Menge „Material“, das transkribiert und ausgewertet werden muss. Was nutzt allerdings all das archivierte Bild- und Textgut, wenn es nicht an die Frau / den Mann gebracht werden kann. Es bedarf des Eifers unserer Vereinsmitglieder und der Helfer*innen, aber auch der gefälligen Unterstützung durch Sponsoren, um es für den Interessentenkreis erschwinglich machen zu können. Letztendlich haben wir auch für die Geselligkeit und Unterhaltung gesorgt. Mit einem Zaubervortrag des gebürtigen Bebelshheimers Volker Winzent, der aus seiner Wahlheimat Berlin uns immer wieder gerne unterstützt und besucht, hat er vor ausgebuchtem Haus für magische Momente gesorgt!

Die Bebelshheimer Heimatfreunde haben – genau wie alle anderen Vereine und Gruppierungen – mit ihren Möglichkeiten für das Dorf, für die Heimat und für alle, die hier wohnen und leben, auch im Jahr 2024 wiederum ihren Beitrag geleistet. Darauf sind wir stolz! In diesem Sinne wünschen wir all unseren Leserinnen und Lesern, allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein gutes Jahr 2025. Mögen wir für den Zusammenhalt weiterhin mit Eifer und Freude unser Bestes geben und möge uns das höchste Gut – die Gesundheit – erhalten bleiben. Wir danken auf diesem Weg allen, die unsere Gesellschaft und unsere Mitmenschen unterstützt haben und auch dem Verein der Heimatfreunde Bebelshheim weiterhin Vertrauen schenk/t/en und Unterstützung gewähr/t/en.

Zeittafel 2025

Es ist mittlerweile Brauch, dass wir in der ersten Ausgabe des neuen Jahres in unserer Vereinszeitung auf verschiedene Jubiläen hinweisen! So hat auch die Bebelzheimer Zeittafel 2025 einige interessante „Gedenktage“ zu vermelden. (weitere Zeittafel-Einträge → siehe Band 11 „Bebelzheimer Geschichte“ – Zeittafel 1223-2023)

Schon vor Jahrhunderten wurden Witterungsaufzeichnungen notiert: im Jahr 1420 (also von 705 Jahren) wird ein sehr milder Winter beschrieben mit Baumbüte im März und Traubenernte im Mai. 385 Jahre ist es her, dass das Land neu mit Ketten vermessen wurde (daher die Bezeichnung der Gewann „Kettenacker“). Vor genau 330 Jahren wurde das heute noch vorhandene Kreuz auf dem Brudermannsfeld errichtet. Vor 30 Jahren gedachte man dieses Ereignisses mit einer zweitägigen Feier mit Sonderpostamt, Sonderstempel und einer Lichterprozession zur legendären Ursprungsstätte des Weilers Gräfinthal. 1705, vor 320 Jahren, stellten die Grafen von der Leyen Bebelnheim eine Feuerspritze (Foto rechts: *Feuerspritze aus dem späten 19. Jahrhundert*) zur Verfügung.



Vor 265 Jahren wurden auf der Gemarkung Bebelnheim Grenzsteine gesetzt, von denen heute noch einige vorhanden sind und die Inschrift „1760“ tragen (Foto links). Vor bereits 225 Jahren wurde die (erste) Optische Telegraphenstation beim Neuhof errichtet. Im Jahre 1845, also vor 180 Jahren, wurde die Allerseelen-Bruderschaft Bebelnheim gegründet. 1855 – vor 170 Jahren wurde ein neuer Kreuzweg für die Kirche angeschafft. Vor 165 Jahren wurde die Rapsmühle in Bebelnheim vergrößert. Vor 155 Jahren wurde das Kirchweihfest auf den 3. Sonntag im November verlegt (später auf das 2. November-Wochenende). Bereits vor 145 Jahren gab es in Bebelnheim eine Musikkapelle. Vor 130 Jahren wurden der Raiffeisenverein Bebelnheim und der Bienenzuchtverein aus der Taufe gehoben.

Am 1. August 1900 – vor 125 Jahren – erhielt Bebelnheim seine erste öffentliche Telefonzelle. Der Pfarrverein wurde vor 120 Jahren aus der Taufe gehoben. Vor genau 115 Jahren begann man in Bebelnheim mit dem Bau der Wasserleitung (2 Jahre

Bauzeit). Vor 110 Jahren hielt ein weiterer Verein in Bebelnheim Einzug: der Borromäusverein. Der Fußballverein „FC Bebelnheim“ und der Radfahrerverein „Möve“ würden in diesem Jahr auf stolze 105 Jahre zurückblicken, gäbe es die beiden Vereinigungen noch heute Ebenfalls ist es schon 105 Jahre her, als das Wegekreuz am alten Gräfinthaler Pilgerpfad (Guss-Aufsatz) errichtet wurde; fünf Jahre später (vor genau 100 Jahren) wurde das Feldkreuz im Mühlbachtal gesetzt (übrigens: weitere Wegekreuz feiern 2025 auch Jubiläen - vor 75 Jahren (1950) wurden das Wegekreuz von Alfons Lang am Gräfinthaler Weg und 1965 das Kreuz von Josef Lang am Saarbrücker Berg gesetzt). 90 Jahre ist es her, dass die Bebelzheimer bei der Saarabstimmung im Jahre 1935 mit 96,2% für Deutschland stimmten (3,8 % für Status Quo, 0,0% für Frankreich). Vor 80 Jahren begann der Wiederaufbau in Bebelnheim; das Barackenlager „Hemmshof“ (auf dem Gelände des heutigen Sportplatzes) wurde zu einem wichtigen Kleinod mit den nötigsten Einrichtungen wie Kirche, Kohlenhandlung und Poststelle. 1955, also vor 70 Jahren, musste die Kirche nach den Kriegsschäden baupolizeilich vorübergehend geschlossen werden. Im gleichen Jahr wurden die Jagdgossenschaft Bebelnheim und der CDU-Ortsverband gegründet. Vor 60 Jahren folgte die Gründung des SPD-Ortsverbandes. Im gleichen Jahr wurden der „Steinige Weg“ (Rubenheimer Berg) und der Magerbacherweg ausgebaut.

Vor genau 65 Jahren legte Josef Haag aus Bebelnheim beim Steyler Missionsorden sein erstes Gelübde ab (Bruder Pirmin). Der NABU Bebelnheim (gegründet als Vogelschutzverein), feiert in diesem Jahr sein 55jähriges Vereinsjubiläum; ebenso der heutige Musikverein Wittersheim-Bebelnheim. Vor 50 Jahren erhielt die Bebelzheimer Feuerwehr ein neues Löschfahrzeug und der Karnevalsverein begann mit dem Bau der Jungholzstätte. Im Jahr 1980 wurde die Einsegnungshalle auf dem Friedhof ihrer Bestimmung übergeben. Im gleichen Jahr feierte man in Bebelnheim nach erfolgter Restaurierung des St. Wendelinus-Brunnens ein Brunnenfest, das als 1. Bebelzheimer Dorffest in die Geschichte einging. Der Schützenverein weihte vor 40 Jahren sein erstes Schützenhaus ein (heute Archivraum der Heimatfreunde). Der bislang letzte organisierte Fastnachtsumzug des Karnevalsvereins zog im Jahr 1985, also ebenfalls vor 40 Jahren, durch die Bebelzheimer Straßen. Und genau vor 25 Jahren feierten die Bebelzheimer ein etwas ungewöhnliches Dorffest: 777 Jahre Bebelnheim.

Bebelsheim und seine Verbundenheit zum Bergbau

Das Bergmannswesen im Saarland¹ (Fortsetzung)

Es gab nicht nur in der Grube selbst einige tragische Unfälle, auch schon unterwegs zur Arbeitsstätte sind Unglücke von Bebelzheimer Bergleuten dokumentiert: So verlor beispielsweise der Bergmann Johann Heinrich aus Bebelnheim am 12. Januar 1913 auf dem Heimweg von der Grube zwischen Habkirchen und Bebelnheim sein Leben. Er fiel einem Astbruch (Schnee) zum Opfer und wurde erst Wochen später beim Rückgang der Schneeverwehungen gefunden.

Weitere verunglückte Grubenarbeiter

1906 Jakob Motsch

1908 Johann Schuh

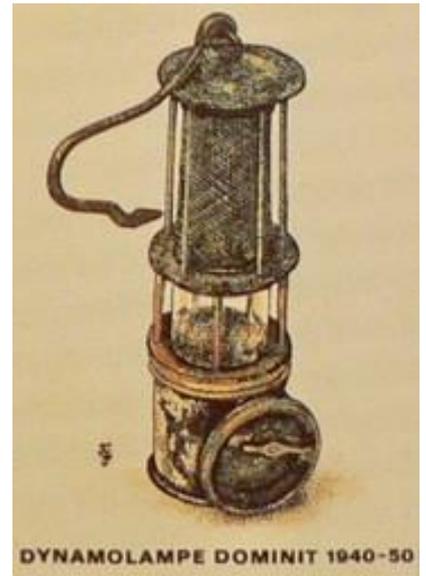
1911 Otto Winzent (Quierschied)

1911 Wilhelm Untersteller (Sulzbach)

1912 August Ruppert (Kleinrosseln)

1913 Johann Heinrich (Heimweg)

1915 Michael Nagel



Auf Bergmannspfaden unterwegs²

Was ist der Unterschied zwischen einem Bergmann und frischem Schnee? – Die Bergmannsbauern wussten die Antwort: Der Bergmann muss in aller Frühe aufstehen, die Schnee kann liegen bleiben! Wenn das Wochenende vorbei war, dann ging's mitten in der Nacht zurück zur Grube.³ Die Bergarbeiter, die also nicht in unmittelbarer Nähe der Grube wohnten, kamen zu Fuß, per Bahn oder mit dem Fahrrad zur Arbeitsstätte. Dies war oft mit großen Strapazen verbunden. Aber schließlich hat das Saarland seine Existenz dem Bergbau zu verdanken; er war mit zeitweise über 70.000 Beschäftigten der größte Wirtschaftszweig. Der Arbeitsweg, die angelegten Bergmannspfade, waren über Jahrzehnte hinweg ein bedeutender Teil des Alltagslebens vieler saarländischer Bergleute.

Erst Ende des 19. Jahrhunderts wurden auch Eisenbahnen in ländlichen Gebieten wie dem Saarland gebaut. Bis dahin marschierte man auf den Bergmannspfaden dem Schacht entgegen. Oft gingen Vater und Sohn zusammen, einen „Grimmes“ in der Hand, den Rucksack auf dem Buckel. Die Bergleute mussten bei Wind und Wetter querfeldein losmarschieren. Auf dem weiten Weg ging oft der Flachmann mit Selbstgebranntem rund, um im Winter die frostigen Glieder aufzuwärmen. Gegen die Kälte hatte man gleich zwei, drei „Wämmsch“ übereinander gezogen. Und in der Bahn wurde genüsslich eine Zigarre geraucht, denn unter Tage war dieser Genuss versagt und strengstens verboten. Daher hatten die Bergleute als Ersatz entweder die Schnupftabaksdose im Gepäck und / oder den in Schnaps eingelegten „Rolles“ (Kau-Tabak) dabei.

Die Pfade waren das Bindeglied zu den Schlafhäusern und wurden daher auch oftmals als „Fußgänger-Autobahnen“ bezeichnet. Heute sind die meisten dieser Pfade kaum noch auffindbar oder sind als Wald- oder Feldwege umfunktioniert worden – oder mittlerweile von der Vegetation der Zeit überwuchert. Mancherorts erinnern sogar Straßennamen wie z.B. der „Schwarze Weg“ an die ursprüngliche Nutzung. Ob dies in Bebelnheim zutrifft (derweil die Brudermannstraße in der Umgangssprache auch als „Schwarzer Weg“ bezeichnet wird) ist zweifelhaft. Vielmehr ist es hier so, dass die Wegestrecke mit Kesselasche bestreut war. (Meist kam jedoch die Bezeichnung zustande, weil die Bergleute bis zur Entstehung der Waschkauen auf den Gruben ungewaschen, mit schwarzem Gesicht, nach Hause zurückkehrten – vgl. Petto (196c) S.II und Bläs (1957) S: 47, Neufang (1995) S: 28 – Quelle: Bergmannspfade von Thomas Fläschner, 2022). Durch die Zunahme der Kohleproduktion (1840 ca. 2.500 Beschäftigte im Bergbau; 1860 bereits 12.000) sollen im Jahre 1914 die Mitglieder der Bergarbeitergewerkschaften auf über 500 Orte verteilt gewesen sein. **(Fortsetzung folgt!)**

¹ Quelle: Buch von Gregor Zewe „Der Saarbergbau – eine Zeitreise in Bildern“, Sutton-Verlag GmbH

² Quelle: Bergmannsgeschichten von der Saar (Gerhard Bungert, Klaus-Michael Mallmann, Buchverlag Saarbrücker Zeitung 1979

³ Quelle: Bergmannspfade, Thomas Fläschner, 2022

Planungen für 2025

Wir beginnen mit einem Jahresrückblick 2024 als „Kultur-Frühshoppen“

Wir planen für **Sonntag, 12. Januar 2025** die erste Veranstaltung als „Kulturfrühshoppen“ mit dem bewährten Jahresrückblick auf das vergangene Jahr. Weiterhin ist die **Auflage einer Schrift** zum 80jährigen Ende des Zweiten Weltkrieges geplant (mit Erlebnisberichten Einheimischer, die uns vor 30 und mehr Jahren ihre Eindrücke geschildert haben) und die wir zu Papier gebracht haben. Nach einigen Jahren Pause soll auch wieder eine **Aufführung eines Theaterspiels** stattfinden; selbstverständlich steht hierbei der historische Hintergrund im Focus. Aber mehr wird noch nicht verraten!

Das weitere Jahresprogramm beschließt die **Mitgliederversammlung am 16. März 2025** (16 Uhr, Archivraum → **Termin bitte schon vormerken!** – Es erfolgt aber noch eine separate Einladung)

Gerne nehmen wir weitere Anregungen und Ideen für Veranstaltungen und Wirkungsbereiche der Heimatfreunde entgegen. Eine aktive Mitarbeit der Ideengeber ist hierbei ausdrücklich erwünscht! (Anträge bitte an den Vorstand schriftlich einreichen - Kontaktadresse/n siehe unten)



Eindrücke von der Zaubervorführung mit Volker Winzent

Am 2.11.2024 warteten im vollbesetzten Archivraum gespannt die Gäste auf die künstlerischen Darbietungen aus der Welt der Zauberei des gebürtigen Bebelshaimers Volker Winzent - und sie wurden nicht enttäuscht!



Im Gegenteil: Das Publikum dankte nicht nur mit stehendem Applaus, sondern verweilte auch noch gerne nach der 2stündigen Vorführung bei Volker Winzent und versuchte die eine oder andere Trickkiste seiner Zauberkünste zu knacken. Aber der Künstler schwieg lächelnd und erfreute sich des großen Zuspruchs und der Mitarbeit des „verblüfften“ Publikums! Und einige aus dem Publikum fungierten hierbei bereitwillig und mit Leidenschaft als Assistenten / Assistentinnen...



Kontakt Heimatfreunde Bebelshaim e.V.

E-Mail: HeimatfreundeBebelsheim@outlook.de



Herbert Hartz, 1. Vors.
Kaiserstraße 75
66399 Mandelbachtal
Tel. 0179 6974773
herbert.hartz@o2online.de

Patricia Uth, 2. Vors.
Margarethenstraße 7
66399 Mandelbachtal
Tel. 06804 994080
patriciauth@web.de

Holger Dincher, Schatzmeister
Parallelstr. 25
66399 Mandelbachtal
Tel. 06804 1328
holger.dincher@freenet.de

Stefan Uth, Schriftführer
Margarethenstr. 7
66399 Mandelbachtal
Tel: 06804 169893
s.uth@web.de

Beisitzer/innen: Helmut Bartscherer (Tel: 0157-34197783) / Hans-Peter Keller (Tel: 06804-6729) / Claudia Zimmer (Tel: 0033-354883279)

Kontaktpersonen der Arbeitskreise

„Archiv“, „Veröffentlichungen“ und „Theatergruppe“ → Arno Soffel – Tel. 0170 2350282

„Wanderführungen“, „Dorf-/Kirchenführungen“ → Helmut Bartscherer – Tel. 0157 34197783 A. Soffel – Tel. 0170 2350282

„Jugend-Theatergruppe“ und „Lesestunden“ → Claudia Zimmer – Tel. 0033 354883279

„Handarbeiten- / Bastelkreis“ → Lisa Abel – Tel. 0175 7110977

„Frauenrunde 50plus – Die Plaudertaschen“ → Rita Scherer – Tel. 06804 589